

SPICILEGIUM FRIBURGENSE

Texte zur Geschichte des kirchlichen Lebens
Textes pour servir à l'histoire de la vie chrétienne
Collana di testi per la storia della vita cristiana
Texts concerning the history of christian life

Herausgegeben von / Édité par / Edited by
Martin Klöckener – Romain Jurot – Franz Mali – Ernst Tresp

Richtlinien für die Einrichtung von Manuskripten

Autoren und Editoren nehmen vor der Textherstellung Kontakt mit den Herausgebern des „Spicilegium Friburgense“ auf. Wenn sie selbst den Satz ihrer Werke besorgen, erhalten sie von den Herausgebern der Reihe entsprechende Vorlagen.

1. Schriftvarianten

Es sind nicht mehr als vier Schriftvarianten zu verwenden:

- KAPITAL (in Titeln, s. unten),
- KAPITÄLCHEN bei Namen von Verfassern und Herausgebern (nur in bibliographischen Angaben, nicht im laufenden Text),
- recte (nichtkursiv),
- *kursiv*.

Unterstreichungen und **Fett** sind im laufenden Text und in den Anmerkungen zu unterlassen.

Sollten im Einzelfall aus sachlichen Gründen weitere Schriftvarianten erforderlich sein, ist dies mit den Herausgebern der Reihe abzuklären.

2. Römische Ziffern

Römische Ziffern werden mit Majuskeln gebildet: I, II, IV, X, XI, L, C, D, M usw.

3. Bindestrich / Geviertstrich

Es wird unterschieden zwischen einem Bindestrich (kurzer Strich: -) und einem Gedankenstrich (langer Strich/Geviertstrich: –). Ein Geviertstrich wird gesetzt:

- bei Parenthesen im fortlaufenden Text (mit Leerschlag vor und nach dem Geviertstrich);
- zwischen Zahlen (Jahreszahlen, Seitenzahlen) etc.

4. Einzüge

Einzug bei Alinea/neuem Absatz.

Kein Einzug:

- nach Überschriften;
- wenn eine Leerzeile vorausgeht.

5. Titelhierarchie

- Haupttitel: DIE EIGENFESTE DER DIÖZESE BESANCON
- Kapiteltitel: A. Beschreibung der Quellen
- Untertitel: 6. Die Weihefeste der Kathedralen
- Absatztitel: *Weihefest der Kathedrale St. Johannes (21. April)*

6. Literaturangaben

6.1 Im Literaturverzeichnis

Monographien:

JUROT, Romain, Catalogue des manuscrits médiévaux de la Bibliothèque cantonale et universitaire de Fribourg, Dietikon 2006.

LEISIBACH, Josef, Die liturgischen Handschriften der Kantons- und Universitätsbibliothek Freiburg (Spicilegii Friburgensis Subsidia 15; Iter Helveticum 1), Freiburg/Schweiz 1976.

[Nachname in Kapitalchen, Vorname recte, Titel recte, Reihe in Klammern), Komma, Ort und Jahr, Punkt].

Werke mit Herausgeber(n):

Liturgie, pensée théologique et mentalités religieuses au haut Moyen Âge. Le témoignage des sources liturgiques, sous la direction d'Hélène BRICOUT – Martin KLÖCKENER (Liturgiewissenschaftliche Quellen und Forschungen 106), Münster 2016.

Mehrbändiges Werk (Angabe eines Bandes):

Liturgiereformen. Historische Studien zu einem bleibenden Grundzug des christlichen Gottesdienstes. Festschrift Angelus A. Häußling, hg. von Martin KLÖCKENER – Benedikt KRANEMANN. 1: Biblische Modelle und Liturgiereformen von der Frühzeit bis zur Aufklärung (Liturgiewissenschaftliche Quellen und Forschungen 88), Münster 2002.

Mehrbändiges Werk (Angabe aller Bände):

Liturgiereformen. Historische Studien zu einem bleibenden Grundzug des christlichen Gottesdienstes. Festschrift Angelus A. Häußling, hg. von Martin KLÖCKENER – Benedikt KRANEMANN. 1: Biblische Modelle und Liturgiereformen von der Frühzeit bis zur Aufklärung; 2: Liturgiereformen seit der Mitte des 19. Jahrhunderts bis zur Gegenwart (Liturgiewissenschaftliche Quellen und Forschungen 88), Münster 2002.

Zeitschriftenartikel:

TREMP, Ernst – UTZ TREMP, Kathrin, Der Notar als Fälscher. Die Gründungsurkunde des Prämonstratenserklosters Humilimont/Marsens (1137), in: Schweizerische Zeitschrift für Religions- und Kulturgeschichte 110 (2016) 293–320.

[Nachname in Kapitalchen, Vorname normal, Titel recte, „in:“, Name der Zeitschrift (ggf. abgekürzt), Jahrgang, Jahreszahl in runden Klammern, erste und letzte Seitenzahl mit Geviertstrich, Punkt].

Lexikonartikel:

Lexikonartikel werden wie Zeitschriftenartikel behandelt.

Artikel in Sammelwerken:

MALI, Franz, Descendit ad inferos. Das Heil Christi für den verstorbenen ‚Adam‘. Erlösung nach dem Nikodemus-Evangelium, in: Für uns und unser Heil. Soteriologie in Ost und West. Forscher aus dem Osten und Westen Europas an den Quellen des gemeinsamen Glaubens. Studententagung Esztergom, 3.–5. Okt. 2012. „Pour nous et pour notre salut“. Sotériologie vue de l’Orient et de l’Occident, hg. von Theresia HAINTHALER u.a. (Pro Oriente 37; Wiener Patristische Tagungen 6), Innsbruck 2014, 67–79.

Editionen:

Eugippe, Vie de Saint Séverin. Introduction, texte latin, traduction, notes et index par Philippe RÉGERAT (Sources chrétiennes 374), Paris 1991.

[Der Name eines Verfassers aus Antike oder Mittelalter wird nicht hervorgehoben. Der Nachname des Editors erscheint dagegen in Kapitalchen.]

Bei mehreren Autoren oder Herausgebern werden bis zu drei Namen genannt. Bei mehr als drei Autoren und Herausgebern wird hingegen nur der erste Name aufgeführt und anschließend „u.a.“ angefügt.

Bei mehreren Bänden werden die einzelnen Bände mit den oben genannten bibliographischen Angaben aufgeführt.

Reihen erscheinen – in runden Klammern – nach dem Titel, ggf. nach den Namen der Herausgeber eines Werkes, vor dem Ort und Erscheinungsjahr.

6.2 In Anmerkungen:

Kurzangabe, wenn der Titel im Literaturverzeichnis steht: JUROT, Catalogue, 70, LEISIBACH, Handschriften, 80.

Wenn ein Titel nicht im Literaturverzeichnis aufgeführt ist, wird der vollständige Titel angegeben, jedoch mit dem Vornamen vor dem Nachnamen: Romain JUROT, Catalogue des manuscrits médiévaux de la Bibliothèque cantonale et universitaire de Fribourg, Dietikon 2006.

7. Abkürzungen

Abkürzungen von Zeitschriften, Sammelwerken usw. nach Möglichkeit gemäss Siegfried SCHWERTNER, Internationales Abkürzungsverzeichnis für Theologie und Grenzgebiete. IATG. Zeitschriften, Serien, Lexika, Quellenwerke mit bibliographischen Angaben. International glossary of abbreviations for theology and related subjects. Index international des abréviations pour la théologie et matières affinisantes, Berlin u.a. ³2014.

Ist dort für eine Zeitschrift, Reihe etc. keine Abkürzung vermerkt, wird die jeweilige bibliographische Langform beibehalten.

Jedem Werk wird darüber hinaus ein Abkürzungsverzeichnis beigegeben.

Hinweise für Editionen liturgischer Quellen

Diese Hinweise können nicht alle bei einer Edition begegnenden Fragen abdecken. Im Rahmen des Möglichen sind solche Fragen analog zu den hier verzeichneten Hinweisen zu behandeln. Editoren nehmen **vor** der Texterstellung Kontakt mit den Herausgebern des „Spicilegium Friburgense“ auf, dies ebenfalls bei Zweifelsfällen der Edition.

Eine Edition umfasst in der Regel:

- eine Einleitung (mit Bibliographie und Abkürzungsverzeichnis)
- den Text der Edition selbst mit
 - a) einem ersten Apparat mit textkritischen Anmerkungen. Er enthält Informationen, die sich mit dem materiellen Zustand des Textes beschäftigen, insbesondere editorische Korrekturen, Kommentare oder Verweise zu einer bestimmten Passage des Textes. Dieser Apparat nimmt auch die Löschungen und Ergänzungen im Haupttext (Marginalien etc.) auf.
 - b) einem zweiten Apparat mit einem Verzeichnis der Quellen und Referenzwerke (Bibelstellen, patristische Quellen, liturgische Quellen etc.)
 - c) ggf. einem dritten Apparat mit einem Verzeichnis von Parallelen in anderen Handschriften
- einen Index in mehreren Teilen. Dieser umfasst normalerweise: a) die Incipits der liturgischen Texte; b) die Namen von Personen, Festen, Orten und gegebenenfalls weiterer Sachaspekte; c) die zitierten Handschriften. – Je nach Charakter der Quelle und Edition können Abweichungen von diesem Schema erforderlich sein.

Editionen, die eine einzige Handschrift transkribieren, folgen im Text soweit wie möglich der Handschrift selbst. Schreibweisen und offenkundige Fehler, die zu Missverständnissen führen können, werden korrigiert. Ebenso werden offensichtliche Verschreibungen (z.B. irrtümliche Wiederholung eines Buchstabens oder Wortes etc.) korrigiert. Alle im Text der Edition vorgenommenen Korrekturen werden im ersten Apparat verzeichnet.

u (Vokal) und v (Konsonant) werden nach ihrem Lautwert unterschieden, auch wenn dies von der Handschrift abweicht.

Abkürzungen in der Handschrift werden aufgelöst. Bezüglich der Schreibweise des Wortes folgt man der am häufigsten vorkommenden Variante. Besonderheiten der Handschrift werden in den Editionsregeln erläutert.

Ergänzungen des Editors im Text der Edition werden in spitze Klammern gesetzt: < >.

Die Angabe der Folien geschieht im laufenden Text in runden Klammern: (f. 1) etc.

Bei der Kollation mehrerer Handschriften eines Werkes sind die Regeln sachgerecht anzupassen.

Die Gross- und Kleinschreibung wird dahingehend vereinheitlicht, dass gross geschrieben werden: der Satzanfang, Namen, Orte, das erste Wort in liturgischen Initien etc.

Die Zeichensetzung kann sich in der Regel nicht an der Handschrift orientieren. Sie folgt normalerweise heutigen Gepflogenheiten und wird sparsam gesetzt. Sie hat auf jeden Fall das Textverständnis zu unterstützen.

Jeder Tag bzw. jedes Officium beginnt mit einer neuen Zeile.

Die Formulare werden fortlaufend nummeriert. Eine Zeilenzählung ist in der Regel nicht erforderlich.

Vereinheitlicht werden:

- in Libri Ordinarii, ggf. in Brevieren und anderen liturgischen Handschriften: die Abkürzungen für liturgische Stücke (vgl. nachfolgendes Abkürzungsverzeichnis);
- im Index (nicht jedoch in der Handschrift): Initien liturgischer Stücke, damit sie auffindbar bleiben.

Besonderheiten bei den Schrifttypen

- In Editionen von *Libri Ordinarii* in der Regel: Titel liturgischer Tage und Feste in KAPITÄLCHEN; Rubrikentexte recte (nichtkursiv); Initien liturgischer Texte *kursiv*.
- In Editionen von *Sakramentarien* in der Regel: Titel liturgischer Tage und Feste in KAPITÄLCHEN; Rubriken *kursiv*; liturgische Texte recte (nichtkursiv).

Abkürzungen liturgischer Stücke und Horen

All.	Alleluia
Ant.	Antiphona
Ben.	Benedictus
Cap.	Capitulum
Coll.	Collecta
Comm.	Communio
Compl.	Completorium
Ep.	Epistula
Ev.	Evangelium
Grad.	Graduale
Hist.	Historia
Hom.	Homilia

Hymn.	Hymnus
Intr.	Introitus
Invit.	Invitatorium
L	Litanei
Laud.	Laudes
Lect.	Lectio
Magn.	Magnificat
Mat.	Matutinae
Noct.	Nocturnum
Nunc dim.	Nunc dimittis
Off.	Offertorium
Or.	Oratio
Postcomm.	Postcommunio
Praef.	Praefatio
Proph.	Prophetia
Ps.	Psalmus
R/	Responsorium
Secr.	Secreta
Seq.	Sequentia
Tr.	Tractus
V/	Versiculus / Versus
Vers.	Versus / Strophe
Vesp.	Vesperae

Herausgeber und Stiftungsrat des „Spicilegium Friburgense“:

Prof. Dr. Martin Klöckener (Präsident); Prof. Dr. Ernst Tremp (Vizepräsident); Dr. Romain Jurot;
Prof. Dr. Franz Mali.

Kontaktadresse:

Spicilegium Friburgense, Prof. Dr. Martin Klöckener, Universität Freiburg/Schweiz, Institut für
Liturgiewissenschaft, Avenue de l'Europe 20, CH-1700 Fribourg, Email:

martin.kloeckener@unifr.ch;

http://www.unifr.ch/liturgie/fr/spicilegium/spicilegium_friburgense

Verlag und Auslieferung:

Aschendorff Verlag, Soester Str. 13, D-48155 Münster, buchverlag@aschendorff.de;

<https://www.aschendorff-buchverlag.de/>